

Wo Europas Vögel sterben ...



Mönchsgrasmücken an Leimrute

Die Gefahren, denen Vögel ausgesetzt sind, sind sehr vielfältig. Für den Rückgang unserer Vogelbestände sind u.a. verantwortlich: die ständigen Eingriffe in die Natur, die vielen Katzen, der Vogelschlag an Glasscheiben, der Verkehr und die Verluste auf den Zugrouten und in den Überwinterungsgebieten. An dieser Stelle möchten wir Sie hauptsächlich auf die von uns Menschen in Europa verursachten, unglaublich großen Verluste auf ihren Zugrouten informieren.

Gejagt und getötet werden Wildvögel in der ganzen Welt. In Nordeuropa werden hauptsächlich Fasane, Reb- und Schneehühner, Tauben, Enten und Gänse bejagt. In Südeuropa und im Nahen Osten werden jedoch auf ihren Zugrouten von skrupellosen Vogeljägern bzw. Fängern aber auch

unzählige Singvögel – deren Bestand zum Teil stark gefährdet ist – getötet. Singvögel werden überwiegend wegen des lukrativen Geschäfts umgebracht. Für „Feinschmecker-Restaurants“ und „Gourmet-Kunden“ in Süd- und Osteuropa werden Drosseln, Grasmücken, Lerchen, Nachtigallen, Ortolane, Rotkehlchen und viele andere Arten massenhaft getötet. Der Fang erfolgt oft mit Netzen, Leimruten und Fallen (u.a. mittels verbotener Rosshaar- und Steinquetschfallen). Bei diesen Fangmethoden sterben die Vögel einen qualvollen Tod. Zusätzlich werden aber auch Lockvögel zum Fang eingesetzt. Über den lukrativen finanziellen Anreiz des Vogelfangs als „Delikatesse“ hinaus, gibt es aber auch unzählige Vogeljäger, die in ihrer Freizeit aus Spaß Vögel massenhaft abschießen.

Nachfolgend möchten wir Ihnen nur einen kleinen Einblick in die Verhältnisse in einigen Länder vermitteln. Die Zahlen wurden vom „Komitee gegen den Vogelmord e.V.“ und der „Stiftung Pro Artenvielfalt“ anhand von Statistiken von Jagdverbänden, zusätzlichen Recherchen und zum Teil durch Hochrechnungen ermittelt. Da die Wilderei weit verbreitet ist, dürften die tatsächlichen Zahlen weit höher liegen.



Wintergoldhähnchen in Fangnetz

In den 25 EU-Ländern, der Schweiz und Norwegen, werden mehr als **100.000.000 Vögel jährlich von Menschen getötet** (das sind 6.000 volle LKW-Ladungen toter Vögel). Dies ist nicht zu begreifen, wenn man weiß, dass die meisten dieser Arten europaweit streng geschützt sind! Viele Länder setzen sich ungestraft über die bestehenden EU-Vogelschutzrichtlinien hinweg und lassen die Jagd zu oder verfolgen die Vogelmörder nicht. Durch diese Umstände werden alle bei uns durchgeführten Schutzmaßnahmen, die mit großem Engagement von vielen ehrenamtlichen Naturschützern erbracht werden, aber auch der finanzielle Millionenaufwand, vollkommen sinnlos.



Rotkehlchen in Schlagfalle

Unter den getöteten Arten sind: 37,4 Mio. Singvögel, 33,5 Mio. Hühnervögel, 18,6 Mio. Tauben, 7,4 Mio. Enten, 4,1 Mio. Watvögel, 0,4 Mio. Rallen, 0,2 Mio. Gänse. Der Fang bzw. die Abschüsse erfolgen hauptsächlich in folgenden EU-Ländern: Frankreich 25,7 Mio., Großbritannien 22,1 Mio., Italien 17,0 Mio., Spanien 11,1 Mio., Griechenland 10,0 Mio., Irland 3,0 Mio., Zypern 3,0 Mio., Deutschland 2,3 Mio. (davon in Bayern 252.000), Malta 0,4 Mio. Bei diesen Zahlen ist anzumerken, dass diese für kleine Länder wie Malta oder Zypern auf den ersten Blick recht gering erscheinen. Wenn man jedoch die Landesgröße bei der Betrachtung einbezieht, dann weisen diese Länder – auf die Landfläche bezogen – die höchsten Abschuss-/Fangraten in der EU auf.

Nun soll noch ein Blick auf Länder außerhalb der EU gerichtet werden.

Hierbei fallen im Nahen Osten hauptsächlich Ägypten und der Libanon extrem negativ auf. In Ägypten z.B. ist die gesamte Mittelmeerküste über mehr als 700 km mit Fangnetzen abgespannt, in denen min. 10 Mio. Millionen von Vögel jährlich „abgefischt“ werden.

Vor diesen Hintergründen verwundert es keinen mehr, dass unsere Vogelbestände extrem rückläufig sind.

Empörung allein reicht jedoch nicht: Tun auch Sie etwas dagegen! Nur wer etwas tut, kann auch etwas ändern! Helfen Sie mit und verbreiten Sie diese Info in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis und unterstützen Sie auch das Komitee gegen den Vogelmord e.V. (www.komitee.de).

Dieser Verein ist auf politischer Ebene und zur Vogelzugzeit auch mit Schutzcampen an den Brennpunkten aktiv, um diesen unsinnigen Vogelmord endlich zu stoppen!

* Stand: 7/2013 * Ansprechpartner: BUND Naturschutz Oberhaching * Eike Hagenguth und Hans Jakob *

* eMail: oberhaching@bund-naturschutz.de * www.oberhaching.bund-naturschutz.de *